

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Zur Rekonstruktion der historischen Verhältnisbestimmungen von oikos und polis in der Begründung von Gemeinwesen im Rahmen unterschiedlicher Gesellschaftsformationen	17
1.1 Die Frage nach einem ursprünglichen Gemeinwesen.....	17
1.2 Das antike Gemeinwesen: oikos und/oder polis?	18
1.3 Die Verschiebungen von Öffentlichkeit und Privatheit im mittelalterlichen Gemeinwesen	21
1.4 Das Gemeinwesen unter der Herrschaft der politischen Ökonomie..	25
2. Zur philosophischen, politiktheoretischen, gesellschaftswissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Begründung von Gemeinwesen	35
2.1 Der durch Aristoteles ausgelöste Streit um das Verhältnis von oikos und polis bei der Begründung von Gemeinwesen	35
2.2 Sozialutopische Begründungsversuche von Gemeinwesen	36
2.3 Hegels an Aristoteles anschließende Bestimmung von Gemeinwesen in der dialektischen Vermittlung von Arbeit, Sprache und sittlichem Verhältnis	38
2.4 Hannah Arendts an Aristoteles anschließende handlungs- und machttheoretische Begründung eines politischen Gemeinwesen	44
2.5 Jürgen Habermas' diskurstheoretische Begründung eines vernünftigen Gemeinwesen	48
2.6 Helmut Richters Begründung von Gemeinwesen in einer kommunalen Pädagogik des Sozialen	61
2.7 Marx' Begriffe von politischem und subjektivem Gemeinwesen	64
2.8 Die Perspektive der Alltagskritik	68

3.	Gemeinwesen unter raumtheoretischer Perspektive.....	77
3.1	Die Debatte um historisch vorherrschende Raumkonzepte und ihre dialektische Aufhebung in ihrer Bedeutung für die Begründung von Gemeinwesen	77
3.2	Die raumtheoretische Fassung unterschiedlicher Maßstabebenen in der Begründung von Gemeinwesen.....	80
3.3	Der Raum der Ausdehnung als gleichermaßen historischer, wie systematischer Begriff in der Begründung von Gemeinwesen.....	81
3.4	Die Trennung von Öffentlichkeit und Privatheit in ihrer Bedeutung für die Begründung von Gemeinwesen	85
3.5	Zur räumlichen Gestalt transnationaler Arbeit am Gemeinwesen.....	92
3.6	Mehrräumige und mehrzeitliche Dialektik in ihrer Bedeutung für die Begründung von Gemeinwesen	95
4.	Die Verwirklichung von Fähigkeiten und Vermögen als integrale Bestandteile menschlichen Gemeinwesens	101
4.1	Intentionsakte als Basis der Subjektivität menschlichen Gemeinwesens.....	101
4.2	Selbstregulierung als Grundlage von Aneignung und menschlicher Verwirklichung	104
4.3	Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens und die Subjektivität gegenständlicher Wesenskräfte sowie organisierter gesellschaftlicher Erfahrungen	107
4.4	Entfremdung durch Auftrennung von Arbeitsvermögen und Möglichkeiten ihrer momenthaften Überwindung	110
4.5	Beziehungs- und Anerkennungsverhältnisse als Enteignung oder Basis der Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	116
4.6	Die Konsequenzen unterschiedlichen affect attunements auf die (Aus-)Bildung menschlicher Fähigkeiten und Vermögen	122
4.7	Gegen Akkumulation resistente Eigenschaften als Produktivkräfte der Verwirklichung und zugleich schon Ausdruck der Subjektivität menschlichen Gemeinwesens	124
4.8	Aus dem unterschiedlichen sozialisatorischen Schicksal kumulativer Vermögen erwachsende Potentiale für eine Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens.....	126
4.9	Konsequenzen für eine Mäieutik Sozialer Arbeit zur Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens.....	128

5. (Radikale) Bedürfnisse und Wünsche als Motor einer Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	135
5.1 Zur Unterscheidung von Bedürfnissen und Wünschen	135
5.2 Exkurs zur Kritik von Ansätzen der Gemeinwesenarbeit, die sich auf naive Begriffe von Bedürfnissen und Wünschen stützen	137
5.3 Die Dialektik von Bedürfnissen und Wünschen als Gegenstand der Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	143
5.4 Konsequenzen für eine professionelle Soziale Arbeit als Arbeit an der Dialektik von Bedürfnissen und Wünschen im Hinblick auf eine Perspektivenentwicklung zur Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	146
6. Ansatzpunkte professioneller Sozialer Arbeit zur Förderung einer Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	153
6.1 Zur Position und Rolle der Professionellen in einem Soziale Arbeit übergreifenden Projekt zur Verwirklichung der Subjektivität menschlichen Gemeinwesens	153
6.2 Methodische Ansatzpunkte für ein dialogisches, professionelles Arbeitsbündnis zur Verwirklichung der Subjektivität menschlichen Gemeinwesens	158
6.3 Das Prinzip Kodierung/Dekodierung als dialogische Hervorbringung einer thematischen Orientierung	162
6.4 Intersektionalitätssensible, kategoriale Gemeinwesenarbeit	167
6.5 Sozialraumentwicklung und Sozialraumorganisation als Instrumente einer professionellen Förderung der Verwirklichung menschlichen Gemeinwesens	172
Literatur	179